

⁷⁴ Ein Guru ist ein geistiger Lehrer.

⁷⁵ Aspirant.

«Diese Übungen, die Einswerdung mit der Seele bezwecken, sind: eifriges geistiges Streben nach dem Höheren, geistiges Lesen und vollkommener Gehorsam gegenüber dem Meister.»

Das Wort, welches ich mit «geistigem Höherstreben» übersetzt habe, bedeutet hauptsächlich «Feuer»; in der Lehre des Orients bedeutet es das Feuer, das Leben und Licht spendet, und zugleich das Feuer, welches läutert. Als erste Übung, als erstes Mittel zu geistigem Wachstum, haben wir es also mit jener feurigen Qualität des Willens zu tun, die angefeuert und erleuchtet, und zur gleichen Zeit mit der stetigen Läuterungsübung, dem Verbrennen aller anerkannten Unreinlichkeiten.“

„Ihr Ziel ist es, die Vision der Seele hervorzubringen und Hemmnisse zu beseitigen.“

„Die Regeln sind folgende: Reinheit, Gelassenheit, eifriges Höherstreben, geistiges Lesen und vollkommener Gehorsam gegenüber dem Meister.“

„Die Vervollkommnung der Kräfte des körperlichen Gewandes wird durch Abtragung aller Unreinlichkeiten und durch eifriges Höherstreben erwirkt.“ - *Yoga Sutras of Patanjali, Buch II, 1, 2, 32, 43. (C. Johnston's Ausgabe).*

⁷⁶ Die drei Hallen, welche die Seele im Laufe ihres Fortschrittes durchmachen muss, werden in *The Voice of the Silence* (Die Stimme der Stille), S. 19, 20 erwähnt.

1. Halle	Halle der Unwissenheit	Kinder-Menschheit	Physische Ebene.
2. Halle	Halle der Belehrung	Durchschnittsmensch	Astralebene.
3. Halle	Halle der Weisheit	Geistiger Mensch	Mentalebene.

Die längste Zeit verbringt man in der Halle der Unwissenheit. Die spätere Periode in der Halle der Belehrung nennt man den Probepfad. In der Halle der Weisheit nähert sich der Eingeweihte dem zentralen Mysterium des Seins.

⁷⁷ Bibel. Ev. Joh. XIV, 8, und X, 30.

⁷⁸ Bibel. Offenbarung XX, 2.

⁷⁹ 1. In den Puranas werden sieben Wissenszweige erwähnt.

G.L. I, 192.

2. Die Gnosis, das verborgene Wissen, ist das siebente Prinzip, die sechs Schulen der Indischen Philosophie sind die sechs Prinzipien.

G.L. I, 299.

Diese sechs Schulen sind:

a) Die Schule der Logik	Beweis rechter Wahrnehmung.
b) Die Atomschule	System von Einzelheiten. Elemente. Alchimie und Chemie.
c) Die Sankhya-Schule	Zahlensystem. Die materialistische Schule. Die Theorie von den sieben Zuständen der Materie oder Prakriti.
d) Die Yoga-Schule	Einswerdung. Die Regel für das tägliche Leben. Mystik.
e) Die Schule der Zeremoniellen Religion	Ritual. Verehrung der Devas oder Götter.
f) Die Vedanta-Schule	Befasst sich mit der Nicht-Dualität.

Behandelt die Beziehung des Atman im Menschen zum Logos.

3. *Es gibt vier Zweige des Wissens, die H.P.B. besonders erwähnt:* G.L. I, 192.
Wahrscheinlich sind dies die vier Wissenszweige, mit denen sich der Mensch in der jetzigen vierten Runde und vierten Kette am meisten befasst hat. Vgl. G.L. I, 70, 95, 107, 227.

Die vier Edlen Wahrheiten. Die vier Vedas. Die vier Evangelien. Die vier grundsätzlichen Zulassungsbestimmungen. Die vier fertigen Elemente. Die vier Grade der Einweihung.

- a) Yajna Vidya Der Vollzug religiöser Riten, um bestimmte Wirkungen zu erzielen. Zeremonielle Magie. Befasst sich mit Schall, also mit der Akasha oder dem Äther des Raumes. „Yajna“ ist die unsichtbare Gottheit, die den Raum durchdringt.
Vielleicht bezieht sich das auf die physische Ebene?
- b) Mahavidya Das grosse magische Wissen. Es ist zur Tantrika-Verehrung herabgesunken. Befasst sich mit dem weiblichen Aspekt, dem Aspekt der Materie (Mutter). Die Grundlage der schwarzen Magie. Wahrer Mahayoga beschäftigt sich mit der Form (dem zweiten Aspekt) und mit deren Anpassung an den Geist und dessen Anforderungen.
Vielleicht bezieht sich das auf die Astralebene?
- c) Guyha Vidya Die Wissenschaft der Mantrams. Das geheime Wissen von mystischen Mantrams. Die okkulte Macht des Schalles, des Wortes.
Vielleicht bezieht sich das auf die Mentalebene?
- d) Atma Vidya Wahre geistige Weisheit.

4. *Wissen von Wahrheit ist ein gemeinsames Erbgut.* G.L. II, 47, 3.

5. *Wissen ist ein relatives Gebiet und ändert sich je nach der erreichten Stufe.*

- a) Einem planetarischen Logos eröffnen sich neue Bereiche des Wissens. G.L. II, 740.
- b) Die vier Wahrheiten kann der Mensch ohne äussere Hilfe erreichen. G.L. III, 420.

6. *Letztlich, Wissen ist eine gefährliche Waffe.*

Dies beruht auf: Persönlicher Selbstsucht.

Wissen ist nur dann gefahrlos:

- a) Wenn man sich ihm mit Körper, Seele und Geist ganz hingibt G.L. III, 62, 63.
- b) Wenn man unerschütterlichen Glauben an seine eigene Göttlichkeit besitzt G.L. III, 62, 63.
- c) Wenn man sein eigenes unsterbliches Prinzip anerkennt;
- d) Wenn man sich selbst kennt G.L. III, 435, 436.
- e) Wenn man sich aller Tugenden befleissigt G.L. III, 262.
- f) Wenn man Erfahrung besitzt G.L. III, 481.
- g) Wenn man erkennt, dass Wissen einzig und allein die Frucht des Geistes ist G.L. III, 453.
- h) Wenn Wissen mit Hilfe des höheren Denkvermögens erworben wird G.L. III, 453.